

Japanische Schönheiten im Luxusband

Und wieder – nach dem Michelangelo-Mammut vor wenigen Wochen – legt der Taschen Verlag ein Stück bibliophilen Luxus vor: „Hundert Ansichten von Edo“ (der frühere Name des heutigen Tokyo) des Holzschnitt-Meisters Hiroshige. Ist zwar nicht gerade handlich mit seinem Supersize-Format, kostet auch nicht wenig (100 Euro) – ist aber garantiert der perfekte Hingucker auf jedem Sofatisch, wenn Sie Ihre Gäste mit Kultur beeindrucken wollen. Schon die Schatulle ist ein optischer Genuss; darin

steckt, auf feinstem Papier gedruckt und in raffinierter japanischer Fadenbindung, jene inzwischen längst weltberühmte Sammlung von Hiroshiges (1797–1858) Stadtansichten – worunter durchaus auch Naturidyllen wie Kirschblüten im Park oder dekorativ arrangierte Kraniche zu verstehen sind. Lauter sublimen Schönheiten, die den „Ukiyoe“-Stil des farbigen Holzschnitts zum Exportschlager gemacht haben: Mit Hiroshige schlug im 19. Jahrhundert die Geburtsstunde des Japonismus in der westlichen Welt. R. M.

